

## Ein Adler-Ei ...

Ein Adler-Ei fällt aus Versehen aus seinem Adler-Horst. Zum Glück fällt das Kücken im Innern des Eis auf den weichen, moosbefleckten Waldboden, so dass das Ei unversehrt bleibt. Ein Landwirt kommt seiner Wege daher, findet das Ei und weiß, wenn er es liegen lässt, muss das Kücken sterben. Sein gutes Herz siegt und so nimmt der Landwirt das Ei mit nach Hause, legt es zu seinen Hühnern in ihr Nest und hofft darauf, dass sie das Kuckucksei (oder Adler-Ei) nicht bemerken. Tatsächlich: Der Bluff funktioniert, die Hühner brüten das Ei aus. Eines Tages ist es soweit: Der kleine Adler im Inneren des Eis pickt mit seinem Schnabel die Hülle auf, streckt seinen Kopf hinaus in die fremde Welt und das Erste, was er sieht – ist ein Huhn!

Das zweite Lebewesen, das er sieht, ist wiederum ein Huhn! Alle Lebewesen, die er zunächst zu sehen bekommt, sind Hühner. Nun, der Adler erhält einen Hühnernamen und wird behandelt und erzogen wie jedes andere Huhn auch. Und so glaubt der Adler, selber ein Huhn zu sein. Natürlich wundern sich die anderen Hühner, dass der Adler wesentlich schneller wächst und auch größer wird als alle anderen. Und natürlich wundert sich der Adler darüber, dass er, obwohl er sich täglich stundenlang anstrengt, kein Ei legen kann...!

Der Adler lernt alles, was ein Huhn lernen muss: Wie man die Körner pickt, die die Menschen als Futter ausstreuen, wie man einen Wurm aus dem Boden scharrt, um einen Leckerbissen genießen zu können und wie man um ein wenig Spaß zu haben, mit den Flügeln schlägt, um in die Luft zu fliegen. Aber bitte nicht höher als fünf bis sechs Meter, denn höher kann ein Huhn nicht fliegen, sonst stürzt es ab.

Eines wunderschönen Sommertages, es ist strahlend blauer Himmel, die Sonne scheint angenehm warm, sieht der Adler, der glaubt, er sei ein Huhn, einen Adler hoch oben am Himmel majestätisch seine Kreise ziehen. Die Schwingen weit ausgebreitet, segelt der Adler unbeweglich im Aufwind. „Wer ist das?“ fragt er bewundernd seine Kumpels. „Das ist der Adler“, antworteten ihm seine Freunde, er ist der „König der Lüfte“. „Warum fliegen wir nicht so hoch am Himmel? Das wäre doch herrlich. Wir wären frei! Kein Zaun, kein Berg könnten uns daran hindern, die Welt zu erobern, kein Berg unseren Tatendrang begrenzen.“

Die andern Hühner lachten ihn aus: „Du Dummkopf! Wir sind als Hühner geboren und dazu bestimmt, am Boden zu leben, Körner aufzupicken, nach Würmern zu scharren und ab und zu auf einen Baum zu flattern. Das jedoch ist der Adler, der „König der Lüfte“, er wurde schon geboren, um frei zu sein und die Lüfte zu beherrschen“.

Der Adler am Boden verstand und lebte weiter in dem Bewusstsein „ich bin halt nur ein Huhn“. Er pickte die Körner, die man ihm hinwarf, er scharrte nach Würmern, wenn ihm nach einem Leckerbissen war, und wenn er Spaß haben wollte, flatterte er in die Luft. Einmal, ein einziges Mal, sprengte er seine Grenzen und flog acht Meter, zehn Meter, ja sogar zwölf Meter in die Höhe. Doch dann überkam ihn die Angst, denn er wusste ja, dass Hühner in dieser Höhe normalerweise abstürzen müssen.

Als der Adler schon sehr alt war, auf seinem Sterbebett lag und sein Leben Revue passieren ließ, hatte er immer wieder die Bilder vor Augen, als er diesen Adler zum aller ersten Mal am Himmel fliegen sah. und seine letzten Gedanken, bevor er einschlief waren: „Schade, dass ich nicht auch als Adler geboren wurde...“.

## **Langsamer Tanz (von David L. Weatherford)**

Hast Du je Kindern auf einem Karussell zugeschaut?

Oder zugehört, wenn der Regen auf den Boden klatscht?

Bist Du jemals dem unberechenbaren Flug eines Schmetterlings gefolgt?

Oder hast durch die verblässende Nacht in die Sonne geschaut?

Mach lieber langsam. Tanze nicht so schnell.

Die Zeit ist kurz. Die Musik wird nicht ewig weiterspielen.

Rennst Du durch jeden Tag wie im Fluge?

Wenn Du jemanden fragst: Wie geht es Dir? Hörst Du auf die Antwort?

Wenn der Tag vorüber ist, liegst Du dann im Bett?

Und die nächsten Hundert Pflichten gehen Dir schon durch den Kopf?

Mach lieber langsam. Tanze nicht so schnell.

Die Zeit ist kurz. Die Musik wird nicht ewig weiterspielen.

Hast Du je zu Deinem Kind gesagt: Das machen wir morgen?

Hast Du jemals den Kontakt verloren und eine echte Freundschaft einschlafen lassen,

Weil Du nie die Zeit hattest, anzurufen und „Hallo“ zu sagen?

Mach lieber langsam. Tanze nicht so schnell.

Die Zeit ist kurz. Die Musik wird nicht ewig weiterspielen.

Wenn Du so schnell rennst, um irgendwohin zu kommen, kannst Du den Weg dorthin nicht genießen.

Wenn Du voller Sorgen durch den Tag hetzt,  
dann ist das so, als würdest Du ein ungeöffnetes Geschenk wegwerfen.

Das Leben ist kein Wettrennen. Lass es langsamer angehen.

Höre die Musik, bevor das Lied vorüber ist.

## Walt Disney ...

Walt Disney hatte sich die Vision in den Kopf gesetzt, einen Vergnügungspark für Jung und Alt zu bauen. Einen Vergnügungspark, in dem die Gäste einmal Eintritt zahlen sollten und dann alle Attraktionen und Fahrten unbegrenzt nutzen könnten.

Alle Experten, auch sein eigener Bruder und Partner Roy, hielten seinen Plan für verwegen, ja sogar für verrückt. Zum damaligen Zeitpunkt gab es nur Rummelplätze, bei dem für jede Fahrt und Attraktion extra bezahlt werden musste.

So viel Geld hatte jedoch die Disney-Company nicht, also musste Walt Disney Geldgeber finden. Er trug der ersten Bank seine Ideen vor- und wurde abgelehnt. Die zweite Bank lehnte das Vorhaben ab. „Mr. Disney, Ihre Idee ist unrealistisch und nicht gewinnbringend umsetzbar“, erklärte sie ihm. Er, Walt Disney, gab jedoch nicht auf. Die zehnte Bank lehnte ihn ab. Die fünfzigste Bank lehnte ab. Die hundertste, zweihundertste und dreihundertste Bank lehnte ab. Auch die dreihundertunderste Bank lehnte ab.

Die dreihundertundzweite Bank ließ sich von seiner Begeisterung jedoch anstecken und finanzierte den ersten Vergnügungspark.

Was musste doch Walt Disney für ein Optimist sein? Welchen positiven Glauben muss er besessen haben, um 301 Niederlagen wegstecken zu können? Wie oft geben wir schon beim zweiten oder dritten „Nein“ auf?

## **Die Hummel**

Ich kann nicht !!!

Wer das sagt, setzt sich selbst Grenzen.

Denken Sie an die Hummel.

Die Hummel hat 0,7 qcm Flügelfläche bei 1,2 Gramm Gewicht.

Nach den bekannten Gesetzen der Aerodynamik ist es „unmöglich“, bei diesem Verhältnis zu fliegen.

**DIE HUMMEL WEISS DAS ABER NICHT UND FLIEGT EINFACH!**

## **Will und die Weizenflocken**

Bis zu seinem 46. Lebensjahr arbeitete ein Mann für seinen Bruder, einem Arzt. Der Mann war schüchtern, hatte wenige Freunde, begrenzte Interessen und keine besonderen Begabungen. Sein Bruder, ein zwar bekannter, aber ebenso geiziger Arzt, zahlte ihm niemals mehr als 87 Dollar monatlich. Als sie Versuche anstellten, Getreidegerichte für Patienten herzustellen, entdeckten die beiden Männer die Schmeckhaftigkeit von Weizenflocken. Der Bruder des Arztes versuchte ihn zu überzeugen, die Flocken massenhaft herzustellen. Aber der konnte nicht glauben, dass es dafür einen großen Markt geben sollte und lehnte das Vorhaben strikt ab.

So fasste der 46-jährige Mann den Entschluss, sich selbständig zu machen. Er trat aus dem Schatten des Bruders heraus, kaufte ihm seinen Teil des Patentes der Getreideflockenherstellung ab und gründete eine eigene Firma. Innerhalb kürzester Zeit wurde Will Kellogg einer der reichsten Männer Amerikas. Obwohl er jahrelang im Schatten seines Bruders gestanden hatte, hatte er den Glauben an sich selbst nie verloren. Und obwohl sein Leben nicht besonders aufregend war, hatte er nie aufgehört zu träumen.

Für eine Änderung ist es nie zu spät. An welchem Punkt auch immer Du Dich jetzt in Deinem Leben befindest – es ist noch Zeit, Deine Träume zu leben. Fordere mehr vom Leben, fordere in Zukunft mehr von Deinem Leben, als Du es in der Vergangenheit getan hast. Es ist nicht zu spät, für niemanden, jemand zu sein. Es ist immer Zeit für etwas Neues. Jeder kann es schaffen! Du musst lediglich an den Glaubenssatz, dass Du ein von Gott (oder vom Universum oder ...) verliehenes einzigartiges Potential besitzt, das nur darauf wartet, entfaltet und zur Größe entwickelt zu werden. Und jetzt schreibe den vielleicht wichtigsten Satz Deines Lebens auf ...

## Billig oder teuer?

In einer Sitzung des Rates von Canton im Staate Mississippi wurde folgender Beschluss gefasst:

1. Der Rat beschliesst, dass ein neues Gefängnis gebaut wird.
2. Er beschliesst ferner, dass Steine und Baumaterial des alten Gefängnisses für den Neubau verwendet werden.
3. Weiterhin beschliesst er, dass bis zur Fertigstellung des neuen das alte Gefängnis weiter benutzt werden soll.

Es gibt kaum etwas auf der Welt, das nicht irgendjemand etwas schlechter machen und etwas billiger verkaufen könnte. Die Menschen die sich nur am Preis orientieren, werden die gerechte Beute solcher Machenschaften.

Es ist unklug zuviel zu bezahlen, aber es ist noch schlechter, zuwenig zu bezahlen. Wenn Sie zuviel bezahlen, verlieren Sie etwas Geld, das ist alles. Wenn Sie dagegen zuwenig bezahlen, verlieren Sie manchmal alles, da der gekaufte Gegenstand (oder die gewünschte Dienstleistung) die ihm/ihr zugedachte Aufgabe nicht erfüllen kann.

Das Gesetz der Wirtschaft verbietet es für wenig Geld viel Wert zu erhalten. Nehmen Sie das niedrigste Angebot an, müssen Sie für das Risiko, das Sie eingehen, etwas hinzurechnen. Und wenn Sie das tun, dann haben Sie auch genug Geld, um für etwas Besseres zu bezahlen (von John Ruskin engl. Schriftsteller, Maler und Sozialreformer 1819 – 1900).

## **Größte Kraft des Universums**

Ein altes Märchen erzählt von den Göttern, die zu entscheiden hatten, wo sie die größte Kraft des Universums verstecken sollten, damit sie der Mensch nicht finden könne, bevor er reif dazu sei, sie verantwortungsbewusst zu gebrauchen.

Ein Gott schlug vor, sie auf der Spitze des höchsten Berges zu verstecken. Aber sehr bald erkannten die Götter, dass der Mensch irgendwann auch den höchsten Berg der Erde ersteigen und die größte Kraft des Universums finden würde, bevor er reif dazu sei. Ein anderer meinte, dass man diese Kraft auf dem tiefsten Grund der Ozeane verstecken sollte. Aber wiederum erkannten die Götter, dass der Mensch auch diese Region erforschen, und die größte Kraft viel zu früh finden würde.

Ein dritter Gott kam auf die Idee, die größte Kraft des Universums auf dem Mond zu verstecken. Zunächst waren alle begeistert von dieser Idee, aber nach reiflichem Nachdenken kamen sie zu der Überzeugung, dass es dem Menschen in seiner unstillbaren Neugierde und auf Grund seiner außerordentlichen Erfindungsgabe irgendwann gelingen würde, selbst den Mond zu erobern – und er somit die größte Kraft des Universums ebenfalls zu früh finden würde.

Schließlich erkannten die weisen Götter, dass die Kraft dort versteckt werden müsste, wo der Mensch erst ganz zum Schluss suchen würde, und zwar dann, wenn er dazu reif sei. Und so versteckten die Götter die größte Kraft des Universums an einem Platz, wo sie immer noch darauf wartet, vom Menschen entdeckt zu werden: im Menschen selbst!

Wenn Sie bereit sind, wenn Sie wirklich bereit sind, dann kann für Sie das Abenteuer des Lebens jetzt beginnen. Jetzt, in diesem Augenblick!